

GEMEINDE ROETGEN

öffentlich nichtöffentlich

Amt/Aktenzeichen

Datum

A 20 – M/ru

27.01.2012

VORLAGE

Betreff: Bau neuer Fußwege, Wiederbelebung historischer Fußwege und Pflege der bestehenden Fußwege in Roetgen;
Sachstandsbericht
Antrag CDU / B90/Grüne aus 2006, diverse Erörterungen in diversen Gremien

Beratungsfolge:

Ausschuss	Sitzungstermin	TOP
Bauausschuss	14.02.2012	2
Haupt-Finanz-Beschwerdeausschuss		
Rat		

Finanzielle Auswirkungen: ja nein

Mitzeichnung A 10 *7. 30.01.*
 Mitzeichnung A 20 *14. 30.01.*
 Mitzeichnung A 32.50 *16. 30.1.*
 Mitzeichnung A 60 *19. 30.01.*

Gesamtausgaben der Maßnahme(n) €		jährliche Folgekosten (geschätzt) €	voraussichtl. Einnahmen (Zuschüsse) €	
Sachkonto	Kostenträger	Kostenstelle	mit €	HHJahr

Veranschlagung Belastung für Folgehaushalte

ja nein ja nein

Beschlussvorschlag:

entfällt.

Sachverhalt:

Ich verweise zunächst auf den Sachstandsbericht in der Sitzung des Haupt-Finanz-Beschwerdeausschusses vom 09.09.2008.

An der seinerzeitigen Sachverhaltsbeurteilung durch die Verwaltung hat sich nichts wesentliches geändert. Ich wiederhole diese nachfolgend stichwortartig:

„In die Kategorie „Pflege“ wurden seinerzeit eingeordnet die Wege 14 - 17.

Weg 14

Fußweg zwischen Vogelsangstraße und Roetgenbachstraße

Der Weg ist durchweg in einem guten und begehbaren Zustand. Er müsste freigeschnitten (nicht nur am Boden, sondern auch „in der Höhe“) und es müssten wohl ein paar Tonnen Splitt eingebracht werden. Auf beiden Seiten wäre ein Hinweis „Fußweg zur Vogelsang- bzw. Roetgenbachstraße“ hilfreich.

Weg 15

Fußweg zwischen Kapelle und Rommelweg

Der Weg ist in einem sehr guten Zustand. Wenn die Anlieger ihre Hecken geschnitten haben (was regelmäßig geschieht), gibt es nichts mehr zu beanstanden.

Weg 16

Von der Quirinusstraße Richtung Bergstraße

Der Weg ist durchgängig asphaltiert. Ich erkenne keinen Handlungsbedarf.

Weg 17

„Brennchensfahrt“ zwischen Stockläger und Bahnlinie, Teil des *Eifelsteigs*

Die Vertreter des Eifelvereins bemängeln auch im Zusammenhang mit *Eifelsteig* den Allgemeinzustand. Das gelte auch für die Fortführung des *Eifelsteigs* „In den Segeln“.

Zur Kategorie „**Wiederbelebung**“ zählen die Wege 9 - 13::

Weg 9 -zwischen Faulenbruch- und Vogelsangstraße (dort endend zwischen Hs. 36 und 38)

Der Weg ist nur in den Ansätzen von beiden Straßen her erkennbar (Fotos liegen vor). Allem weiteren sollte eine Kostenschätzung mit diversen Alternativen vorausgehen.

Weg 10 - von der Brandstraße Richtung Kuhberg/Kahlenbroich (Eifelvereinshaus)

Lt. Eifelverein ist der Weg nicht vorhanden. Er würde sonst ausschließlich über Privatland führen. Der EV misst dem Weg keine hohe Priorität bei, so dass überlegt werden muss, ob es sich lohnt, deswegen schwierige Grundstücksverhandlungen zu führen (der Eigentümer müsste uns zumindest ein Wegerecht einräumen).

Weg 11 - vom Rommelweg Richtung Grölisbach zu alten Brücke

Lt. Eifelverein „läuft sich der Weg tot“ - hinter dem Grölisbach. Da er -in der vorgeschlagenen Trasse- bis dort zu zwei Dritteln über privates Grünland führt und schwierige Grundstücksverhandlungen zu erwarten sind, sollte man genau prüfen, ob die Prioritätseinschätzung des EV („gering“) übernommen werden kann.

Weg 12 -zum genagelten Stein bzw. weiter zum Vennhorn

Wegen der besonderen Interessen seitens des Eifelvereins, das Naturdenkmal „Genagelter Stein“ öffentlich zugänglich zu machen, hat der Bürgermeister persönlich mit Vertretern des Eifelvereins, der Städteregion und den ggf. betroffenen Grundstückseigentümern vor Ort verhandelt. Bei diesen Gesprächen wurden erhebliche Probleme deutlich. Den größten „Knackpunkt“ stellt wohl die unmittelbare Nähe des möglichen Weges zum Wasserlauf dar, die seitens der Wasserbehörde äußerst kritisch gesehen wird. Aus dem gleichen Grund scheidet auch die zunächst sich anbietende Wegeführung über Privatgelände aus. Derzeit ist keine Perspektive erkennbar.

Weg 13 - Faulenbruchstraße - Im Dorf

Den EV-Vertretern erscheint eine fußläufige Verbindung w.o. wichtig. Dass das schwierig wird, weil der denkbare Weg praktisch an einem sonst ruhig liegenden Privathaus vorbeilaufen muss, dürfte klar sein.

Kategorie „Neubau“

Das sind die Wege 1 - 8.

Weg 1 - entlang des Grölisbaches von der Bahnlinie (so weit es denn geht)

Diesen „Weg“, den es in der Örtlichkeit nicht gibt, halten die EV-Vertreter für sehr wichtig. Er könne in ein Rundwegenetz eingebunden werden und biete von seiner landschaftlichen Lage her eine Bereicherung. Auch hier muss mit privaten Eigentümern der landwirtschaftlichen Flächen gesprochen werden. Wir benötigen für eine Einfachstvariante mindestens Wegerechte.

Weg 2 - vom Rommelweg Richtung Rotter Gasse, von den Antragstellern auch als Fahrradweg angesprochen

Der Weg ist auf 2/3 der angezeigten Trasse nicht vorhanden. Bevor man mit den Anliegern spricht, sollte geklärt werden, was ein Ausbau in o.a. Sinne (Fahrradweg) kostet.

Weg 3 - Bundesstraße - Im Rummel

Die Wegetrasse -sicherlich wünschenswert als innerörtliche fußläufige Erschließung- führt über Privatgrundstücke und dort nahe an vorhandener Bebauung vorbei. Kostenermittlung ist erforderlich, bevor man mit den Anliegern spricht.

Weg 4 - Wiedevonn - Rosentalstraße (TV-Turnhalle)

Die Umsetzung scheint im Zuge der Resterschließung Wiedevonn möglich und wird dafür vorgesehen.

Weg 5 - Wendehammer Im Winkel Richtung Stichweg Wilhelmstraße

Es ist örtlich nichts vorhanden. Die denkbare Führung geht durch den Wohn-/Ruhebereich der Anlieger.

Weg 6 - entlang der Bahnlinie von Neu-bis Greppstraße

Die Entwicklung „RAVeL“ sollte abgewartet werden. Ein Radweg auf der Vennbahntrasse löst das Problem.

Weg 7 - Staumauer und Dreilägerbachtalsperre

Die aktuelle Diskussion ist abzuwarten.

Weg 8 - vom Wendehammer Auf dem Bend zur Roetgener Straße

Dort, wo der Weg lt. Antrag beginnen sollte, steht inzwischen ein Haus. Ich gehe davon aus, dass dort nichts mehr geht. Der als Alternative angesprochene „Graben“ ist örtlich nicht zu erkennen. Um dort hinzukommen, müsste man auch über private Baugrundstücke. Der Nutzen des Weges drängt sich zudem nicht unmittelbar auf.“

Aufgrund dieser Sachverhaltsbeurteilung, die in der Sitzung des Umwelt-, Touristik- und Forstausschusses am 08.06.2010 auf Anfrage des RM Schruff noch einmal erläutert und aktualisiert wurde, wurde dann Unterstützung (seitens der „Politik“) angekündigt. Ich verweise auf die seinerzeitige Niederschrift, in der von „Einsatz von Manpower“ „bei der Wiederherstellung von Wegen durch tatkräftige Unterstützung und/oder zu Gesprächen mit den Grundstückseigentümern“ die Rede ist.

Aufgrund dessen hat die Verwaltung Anfang Juli 2010 die zum Thema gesammelten Unterlagen zur Verfügung gestellt. Seither ist es bei der o.a. Ankündigung geblieben.

Die Verwaltung sieht nicht zuletzt daher, aber auch wegen der aktuellen finanziellen Lage, keine Handlungsmöglichkeiten.

Der Bürgermeister



Eis